

## Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) in Bayern

Bereits in der Rätezeit in Bayern bis Mai 1919 waren Kommunisten maßgeblich aktiv. Die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen verhinderten jedoch lange einen institutionellen Parteaufbau, da tagespolitische Fragen für die führenden Funktionäre im Vordergrund standen. Nach der Räterepublik war die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) im bald konservativ dominierten Bayern gesellschaftlich ausgegrenzt und weiter massiven Repressionen ausgesetzt.

Bei den Landtagswahlen vom 6. Juni 1920, die am 7. November in Coburg nachgeholt wurden, trat die KPD erstmals an, bekam aber nur 1,7 % der Stimmen bzw. 2 Mandate. Im gleichen Jahr folgte in Bayern zwar nur eine Minderheit der Unabhängigen Sozialdemokraten (USPD) dem Beschluss, zur KPD überzugehen. Dennoch bedeutete dies für die kleine bayerische KPD einen bedeutenden Mitgliederzuwachs und eine Vergrößerung der Landtagsfraktion auf 7 Abgeordnete. Als die Repressionen Mitte der 1920er-Jahre nachließen, gelang der Partei ein langsamer, aber stetiger Aufbau der Parteiorganisationen. Die Bedeutung der bayerischen KPD blieb aber innerhalb der Gesamtpartei gering. Vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Krisen konnte die KPD auch in Bayern beachtliche Wahlerfolge erzielen, die für die fundamentaloppositionelle Partei freilich zu keiner Regierungsbeteiligung führten. So erzielte die bayerische KPD bei den Landtagswahlen am 6. April 1924 – am 4. Mai in der Pfalz – 8,3 % der Stimmen bzw. 9 Mandate und während der Weltwirtschaftskrise bei den Landtagswahlen vom 24. April 1932 6,6 % der Stimmen bzw. 8 Mandate. In den Zeiten der relativen Stabilität der Weimarer Republik dagegen bekam die KPD bei den Landtagswahlen vom 20. Mai 1928 nur 3,8 % der Stimmen bzw. 5 Mandate.

### Literatur:

FALTER, Jürgen / LINDENBERGER, Thomas / SCHUMANN, Siegfried, Wahlen und Abstimmungen in der Weimarer Republik. Materialien zum Wahlverhalten 1919-1933 (Statistische Arbeitsbücher zur neueren deutschen Geschichte), München 1986, S. 91.

MEHRINGER, Hartmut, Die KPD in Bayern 1919-1945. Vorgeschichte, Verfolgung und Widerstand, in: BROZAT, Martin / MEHRINGER, Hartmut / FRÖHLICH, Elke (Hg.), Bayern in der NS-Zeit. Bd. 5: Die Parteien KPD, SPD, BVP in Verfolgung und Widerstand, München 1983, S. 1-286.

MÜHLDORFER, Friedbert, Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), 1919-1933/1945-1956, in: Historisches Lexikon Bayerns, in: [www.historisches-lexikon-bayerns.de](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de) (Letzter Zugriff am: 19.03.2014).

**Empfohlene Zitierweise:**

Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) in Bayern, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 17059, URL: [www.pacelli-edition.de/Schlagwort/17059](http://www.pacelli-edition.de/Schlagwort/17059). Letzter Zugriff am: 11.09.2024.